

Fragen & Antworten rund ums Gemeinwohldorf

1. Die Vision der Gemeinwohldörfer

Wir erschaffen eine liebevolle menschliche Gemeinschaft und bauen erneuerte gemeinwohlorientierte Strukturen auf, so dass wir die alte Ellenbogengesellschaft hinter uns lassen können.

Wir unterstützen uns gegenseitig in unserer charakterlichen und spirituellen Entwicklung und gestalten unsere Zukunft schöpferisch und eigenverantwortlich. Insbesondere fördern wir ganzheitliche Gesundheit und die freie, wesensgerechte Entwicklung von Kindern.

Wir erschaffen eine neue Art des Miteinanders im gemeinschaftlichen und wirtschaftlichen Leben, welche auf Kooperation und Vertrauen basiert.

Dies ermöglichen wir mit einem unabhängigen neuen Rechtekreis, der das Wohl von Mensch und Natur über Macht- und Profitinteressen stellt und welcher die Befreiung aus alten, zerstörerischen Systemstrukturen ermöglicht.

Als rechtliche Grundlage und Wertebasis dient die Verfassung des Gemeinwohlstaates Königreich Deutschland (KRD), die sich an universellen Schöpfungsgesetzen orientiert und die einen Rahmen zur Verfügung stellt, in dem Menschen sich bestmöglich entwickeln können.

Unsere Dorfprojekte werden die Vision des Gemeinwohlstaates an verschiedenen Orten in Deutschland in die Tat umsetzen. Sie werden als Leuchttürme und Inspiration für viele solche Orte dienen – und wenn die Menschen es wünschen, kann sich unser kooperatives Miteinander und die neuen Strukturen in selbstbestimmte Gemeinden, Städte und Landkreise in ganz Deutschland und darüber hinaus ausweiten.

Im Rahmen des KRD bauen wir neue Organisationsstrukturen in allen Lebensbereichen auf, die dem Wohl von Mensch und Natur dienen.

Wir schaffen neue Entscheidungsstrukturen, in denen fähige und gemeinwohlorientierte Menschen in verantwortungsvolle Positionen kommen – und die nicht von egoistischen Macht- und Profitinteressen unterwanderbar sind.

Wir bauen ein ganzheitliches Gesundheits- und Bildungswesen auf, sowie ein zins- und schuldfreies Geldwesen, welches Fülle und Miteinander fördert – statt Mangel und Konkurrenz. Gemeinsam mit Kooperationspartnern erschaffen wir einen unabhängigen Wirtschaftskreislauf, um uns selbst mit Energie, Wasser, Lebensmitteln und allem Notwendigen zu versorgen.

2. Geländeauswahl

Wir prüfen weiterhin verschiedene Gelände, verhandeln mit Bodenbesitzern und sammeln Finanzierungszusagen.

Bei der Geländeauswahl achten wir auf verschiedene Kriterien, die eine zukünftige weitgehende Selbstversorgung mit natürlichen Ressourcen und Energie gewährleisten:

- Ab ca. 5 Hektar Größe (für spezielle Projekte wie z.B. Akademie, Gästebetrieb, Landwirtschaft etc. können ggf. kleinere Flächen in Frage kommen).
- Wald bei oder auf dem Gelände
- Zugang zu Wasser (Fluss, Bach, See, oder mindestens Grundwasser für einen Brunnen)
- Gebäude, deren Zustand einen sofortigen Bezug von mindestens 10-20 Menschen erlauben und die für Gemeinschaftsräume, Veranstaltungen, Werkstätten etc. genutzt werden können
- Freiflächen für weitere Bauten, Landwirtschaft etc.

Die Gründung von großen und kleinen Dorf- und Gemeinschaftsprojekten in ganz Deutschland ist geplant. Auch Regionalstellen können eigene solche Projekte anbahnen und in Zusammenarbeit mit der Kerngemeinschaft gründen.

3. Einrichtungen der Dorfprojekte

Es wird Gemeinschaftsbereiche geben (Großküche, Speisesaal, Multifunktionsräume...), Arbeitsbereiche (Büros, Werkstätten etc.), Gästebereiche und Erholungsbereiche – sowie auch Rückzugsräume in Wohnbereichen.

Mit der Zeit werden verschiedene Betriebe und Einrichtungen in den Gemeinwohldörfern (oder auch in der Umgebung) entstehen, durch welche sich das jeweilige Projekt finanziert.

Beispiele für mögliche Einrichtungen sind:

- Laden, Restaurant & Café;
- Lernorte für Kinder, z.B. Waldkindergarten, Schetinin-Schule;
- landwirtschaftliche Flächen, Streuobstwiese, essbare Landschaft;
- Schreinerei, Tischlerei, Baubetriebe (insbesondere für Häuser aus Naturmaterialien);
- Produktionsbetriebe;
- Akademie / Ausbildungsort(e) für Erwachsene;
- Gästehaus;
- Gesundheitshaus;
- Geburtshaus und Elternschule;
- Medienzentrum / Ausbildungszentrum für Journalisten;
- Dienstleistungen verschiedener Art;
- Forschungszentrum für neue Technologien;

...und vieles mehr!

4. Der Kennenlern- und Auswahlprozess

Bevor jemand sich entscheidet, in ein Dorfprojekt zu ziehen, möchte derjenige natürlich wissen, mit wem er zusammenleben wird und ob die eigenen Vorstellungen zu denen der Gemeinschaft passen. Andererseits wählt jede gute Gemeinschaft und jedes erfolgreiche Unternehmen Menschen aus, die die Werte und Vision mittragen und deren Fähigkeiten den Aufgaben entsprechen. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung für ein gutes menschliches Miteinander – und dafür, das die betreffenden Menschen konstruktiv an einem Strang ziehen und gemeinsam Visionen in die Tat umsetzen können.

Wer in einem unserer zukünftigen Dorfprojekte leben möchte, absolviert eine **Probewoche** und ggf. einen **Probemonat** (in Wittenberg oder in einem der zukünftigen Gemeinwohldörfer).

Während dieser Zeit haben Interessenten und die bestehende Kerngemeinschaft die Gelegenheit, einander kennenzulernen und einzuschätzen, ob sie sich vorstellen können, miteinander zu leben.

Für einen Teil der Interessenten wird sich herausstellen, dass ein Zusammenleben für mindestens eine Seite (derzeit) nicht in Frage kommt. Für diese Menschen gibt es viele Möglichkeiten, sich im Gemeinwohlstaat auf andere Weise aktiv einzubringen und dessen Strukturen zu nutzen und mit zu gestalten! Beispielsweise gibt es die Möglichkeit, die Dorfprojekte mit **Unterstützerbesuchen** zu bereichern. Gerne können sich Freunde und Förderer in der Umgebung der Gemeinwohldörfer ansiedeln und mit dem jeweiligen Projekt zusammenarbeiten.

Die KRD-Gemeinschaft legt bei der Entscheidung über die Aufnahme neuer Interessenten insbesondere auf folgende Charaktereigenschaften Wert:

- Bereitschaft zur Selbstreflexion und Willen zur persönlichen Weiterentwicklung,
- Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit sowie Konfliktlösungsbereitschaft,
- klare, wertschätzende und ehrliche Kommunikation,
- Wahrhaftigkeit, geistige Offenheit und Freiheit von Dogmen,
- Eigenverantwortung und das Mittragen unserer Vision,
- selbstständiger und fähiger Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft und mit Blick auf das große Ganze.

Mit diesen Menschen wird eine starke Grundlage gelegt, um in absehbarer Zeit auch Menschen mittragen und unterstützen zu können, die in Bezug auf ihre Gemeinschaftsfähigkeit und Verantwortung noch Entwicklungsbedarf haben. So bilden sich solide soziale Strukturen und Entscheidungsprozesse, die nicht mehr von egoistischen Macht- und Profitinteressen unterwandert werden können.

5. Wer zieht wann ins Dorfprojekt?

Jedes Dorfprojekt muss organisch wachsen. Nicht alle Interessenten werden gleichzeitig auf das Gelände ziehen können. Bei der Entscheidung, wer wann ins Dorfprojekt zieht, spielen viele Faktoren eine Rolle.

Zu Beginn werden insbesondere tatkräftige, praktisch begabte Menschen benötigt, um die Grundlagen zu legen, damit mehr Menschen hinzukommen können. Dazu zählen z.B. Handwerker und Menschen mit landwirtschaftlichen Kenntnissen, welche die Gebäude und Flächen für die Nutzung vorbereiten.

Wichtig ist zu Beginn auch, dass die ersten Bewohner dem KRD bereits gut bekannt sind. Ein Teil der bis dahin bestehenden Kerngemeinschaft des KRD wird zuerst in jedes neu gestartete Dorfprojekt ziehen. Das ist wichtig, um schon zu Beginn klare Entscheidungsstrukturen zu etablieren und eine stabile, vertrauensvolle Grundlage für ein gutes menschliches Miteinander zu legen.

Dann werden nach und nach Menschen hinzukommen, die verschiedene Projekte und Arbeitsbereiche aufbauen - z.B. Gästebetrieb, Lebensmittelversorgung, Verwaltung, Gesundheit, Bildung etc.

So entstehen nach und nach dorfähnliche Strukturen, in die auch Kinder immer besser integriert werden können.

6. Arbeit und Eigenwirtschaftlichkeit

Wir streben Eigenwirtschaftlichkeit und Unabhängigkeit vom alten System an, insbesondere bezüglich Wasser, Lebensmitteln und Energie.

Dorfprojekt-Bewohner werden üblicherweise nicht außerhalb der Gemeinschaft arbeiten, sondern mit ihrer Zeit und Arbeitskraft zum Aufbau und Erhalt des Dorfprojekts und der neuen Strukturen des Gemeinwohlstaates beitragen.

Übergangsweise werden wir noch alte Zahlungsmittel (Euro) brauchen, um uns zu finanzieren. Alle Überschüsse von Betrieben des Dorfprojekts, sowie Spenden und andere Einnahmen fließen in eine gemeinsame Kasse. Damit werden alle Kosten gedeckt, um das Projekt und die Bedürfnisse der Dorfprojekt-Bewohner zu finanzieren. Mitglieder der Dorfprojekte bekommen für ihr Engagement alles, was sie brauchen, ohne dafür Geld verwenden zu müssen. Dazu gehören naturnaher Wohnraum und Lebensmittel, gemeinschaftliche Aktivitäten und Bildungsmöglichkeiten, gesundheitliche Absicherung, Transportmittel und vieles mehr.

Darüberhinaus werden Bewohner auch Zahlungsmittel zur privaten Verwendung zur Verfügung gestellt bekommen. So können Bewohner auch individuell anfallende Kosten decken und eigene Wünsche erfüllen.

7. Möglichkeiten der finanziellen Förderung

Wir finanzieren die Gemeinwohldörfer unabhängig von Banken und Fördermitteln des alten Systems. Dies wird einerseits durch eigene Betriebe und Einrichtungen geschehen (siehe weiter oben), mit denen sich die Projekte selbst versorgen und Einnahmen generieren. Weiterhin laden wir Freunde, Förderer und Bewohner ein, sich finanziell zu beteiligen, um den Kauf und Ausbau der Dorfgebiete zu ermöglichen!

Zum einen ist es möglich, die Gemeinwohldörfer durch eine **Kapitalüberlassung** zu unterstützen: Wenn 100 oder gar 1000 Menschen jeweils 1000 Euro geben, können wir damit sehr viel bewegen! Mehr Informationen zum Kapitalüberlassungsvertrag sind [auf der Seite der Königlichen Reichsbank](#) zu finden.

Eine weitere Möglichkeit der finanziellen Förderung ist es, **Euro in E-Mark umzutauschen! Deine Kaufkraft bleibt erhalten:** Mit dem Tausch entsteht eine entsprechende Summe von E-Mark, welche du im Online-Markt [KadaRi](#) zum Einkauf verwenden kannst. Auch [Veranstaltungen des KRD](#), Mitgliedsbeiträge der [Deutschen](#)

Heilfürsorge und andere Dienstleistungen des KRD kannst du damit bezahlen. Ein Rücktausch ist nicht vorgesehen. So entziehst du deine Energie dem zerstörerischen Schuldgeldsystem und **beteiligst dich am Aufbau einer echten Gemeinwohlwirtschaft** – so dass freie Menschen in Zukunft kein Zentralbankkonto nutzen müssen!

Hier eine Auswahl der Leistungen des Gemeinwohlstaates:

- Schutz deiner Immobilie vor dem Zugriff der BRD durch Übertragung in die Stiftung Königreich Deutschland;
- Ausstellung einer ID-Karte, sowie eines Reisepasses und eines Führerscheins (in Verbindung mit der Staatsangehörigkeit im Königreich Deutschland);
- Gesundheitliche Absicherung in der Deutschen Heilfürsorge;
- Altersvorsorge durch Mitgliedschaft in der Deutschen Rente;
- Nutzung des Gesundheitsnetzwerkes und des geplanten Gesundheitshauses im Krankheitsfall;
- Ganzheitliche Bildungsangebote, z.B. Lehrgänge und Seminare im geplanten Gesundheitshaus;
- Einkauf von steuerfreien Waren und Dienstleistungen aller Art auf dem KadRi-Online-Markt (mittel- bis langfristig soll dieser zu einer Art ethischem „Amazon-Ersatz“ ausgebaut werden). Du kannst heute schon Lebensmittel, neue Energietechniken, Tiny-Häuser und vieles mehr auf KadaRi erwerben;
- Vermeidung der Erschaffung einer „Person“ durch die BRD bei der Geburt deines Kindes, sodass dein Kind „Mensch“ im Königreich bleibt;
- ...und viele mehr!

Weiterhin hast du die Möglichkeit, **Vorzugsgenussrechte** zu erwerben. Das bedeutet: Wenn du mindestens 20000 Euro in E-Mark umtauschst, kommst du in den **bevorzugten Genuss der Strukturen und Leistungen des KRD** (siehe unten). Die frei werdenden Euro-Mittel werden für den Aufbau der Gemeinwohldörfer und anderer freiheitlicher Strukturen verwendet, die dem Einzelnen und der gesamten Menschheit dienen.

Hier eine Auswahl der Leistungen des Gemeinwohlstaates für Inhaber von **Vorzugsgenussrechten**:

- Schutz deiner Immobilie vor dem Zugriff der BRD durch bevorzugte Bearbeitung zur Übertragung in die Stiftung Königreich Deutschland;
- Rechtliche Unterstützung im Streitfall mit der BRD;
- bevorzugte Unterkunft im Dorfprojekt im Krisenfall;
- bevorzugte Versorgung durch das Projekt „Lebensmittelautarkie“ in Krisenzeiten;
- bevorzugte Versorgung durch das Projekt „Energieautarkie“ (Strom, Treibstoff, etc.) in Krisenzeiten

Investition Zukunft

Besitzt du ein Eigenheim und/oder ein Grundstück? Besitzt du Edelmetalle, Aktien oder Ähnliches?

In dem Fall bitten wir dich, über folgendes nachzudenken: In einem Eigenheim kann man keine Gemeinschaft gründen, um Unabhängigkeit vom alten System zu realisieren und neue Strukturen für eine Zukunft in Freiheit aufzubauen. Auch mit Edelmetallen und Aktien wird nichts Neues erschaffen.

Konkrete Veränderung geschieht, wenn tatkräftige Menschen an einem Strang ziehen – am besten an einem Ort! Vielleicht kommt es also für dich in Frage, deinen Besitz zu verkaufen und den Erlös (bzw. einen Teil davon) für den Kauf eines Geländes für ein Gemeinwohldorf der Zukunft zur Verfügung zu stellen?

Es ist deine Entscheidung!

Wer sich maßgeblich am Aufbau der Dorfprojekte beteiligt, sei es durch die Überlassung von größeren Kapitalmitteln (ab 150.000 Euro) oder durch tatkräftige Aufbauarbeit in der Kerngemeinschaft, hat die vorrangige Möglichkeit, im Krisenfall Teil einer Dorfgemeinschaft im KRD zu werden.

8. Privateigentum

In jeder Familie gibt es Dinge, die alle nutzen können, und andere Dinge, die Einzelnen gehören. So wird es auch im Dorfprojekt sein.

Es wird also z.B. einerseits möglich sein, das eigene Auto den gemeinschaftlichen Ressourcen hinzuzufügen – und wer das nicht möchte, kann das Auto auch weiter privat nutzen und dessen Kosten weiter selbst tragen.

Die Bewohner werden wie eine große Familie (im positiven Sinne) wirtschaften. Jeder trägt zum Wohl Aller bei, und alle haben das Wohl der Einzelnen im Blick.

9. Absicherung im KRD / Verträge mit der BRD

Bewohner des Dorfprojekts sind in der Gesundheitskasse des Gemeinwohlstaates abgesichert. Weiterhin können sie dessen Rentenkasse beitreten.

Die Auflösung von Verträgen mit der BRD ist für Dorfprojekt-Bewohner möglich und ratsam, damit das alte System keinen Zugriff mehr hat. Dieser Ablösungsprozess aus dem alten System ist jedem selbst überlassen und wird je nach der Reife des Einzelnen unterstützt.

10. Kinder und Bildung

Wir erschaffen einen Raum, in dem Kinder in Freiheit geboren werden und aufwachsen können, und in dem sie ihr volles Selbstbewusstsein entfalten und ihren natürlichen Erkenntnisdrang ausleben können.

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen!

Wir fördern Hausgeburten und freie Hebammen, um traumafreie und bewusste Geburten zu ermöglichen. Wir bieten Eltern und allen Menschen, die es werden wollen oder die mit Kindern zu tun haben, Bildung und Unterstützung, damit sie zu einem wesensgerechten Umgang mit Kindern zurückfinden und nicht mehr ihre eigenen Ängste, Bedürfnisse und Traumata auf Kinder projizieren.

Wir erschaffen ein erneuertes Bildungswesen, das Kindern die Möglichkeit gibt, zu selbstbewussten, mental, emotional und körperlich ganzheitlich entwickelten Menschen heranzuwachsen.

Das Bildungswesen im Königreich soll darauf hinwirken, dass Menschen einander und die Natur achten, dass sie Probleme gewaltfrei lösen können und Gemeinschaft, Frieden und ethische Werte fördern.

Eine Schulanwesenheitspflicht wird es nicht geben, wohl aber eine Bildungspflicht. Das KRD strebt insbesondere den Aufbau von Schulen nach dem [Schetinin-Konzept](#) an, das es Kindern (und Erwachsenen) ermöglicht, in wenigen Jahren kooperativ und mit Freude viel mehr zu lernen als in bisherigen Schulen. Dort werden in Zukunft beispielsweise Kenntnisse in den Bereichen Recht, Kindererziehung, Wirtschaft, Ethik, Psychologie, Selbstheilung, Metaphysik und Selbsterfahrung vermittelt.

So kann die nächste Generation die begonnene Transformation selbstbewusst, kraftvoll und frei weiterführen und eine erneuerte, friedvolle Welt erschaffen!

11. Unterkunft

Zu Beginn wird der Fokus auf der Nutzung bestehender Gebäude liegen. Doch mit der Zeit können weitere Gebäude hinzukommen, die aus Naturmaterialien gebaut werden (z.B. Mondholz).

Bauwagen, Tiny Häuser und Wohnmobile können ggf. möglich sein – je nach den Gegebenheiten des Geländes und der angestrebten Nutzung

12. Tiere

Im Dorfprojekt können Nutztiere leben, unter der Bedingung, dass sie artgerecht gehalten werden. Haustiere können in Ausnahmefällen nach individueller Absprache aufgenommen werden.

13. Ernährung, Rauchen und Alkohol

Eine gesunde Ernährung unterstützt die Gesundheit und Bewusstheit. Deswegen wird es in der Gemeinschaftsküche und im gemeinschaftlichen Speisesaal größtenteils vegane, teils vegetarische Kost geben. Die Lebensmittel werden

so weit wie möglich aus biologischem Anbau bzw. wesensgerechter Tierhaltung stammen, und mit der Zeit immer mehr aus eigenem Anbau.

Jeder Bewohner hat die Möglichkeit, privat weitere Lebensmittel zu kaufen und zuzubereiten.

Wir wünschen uns ein rauchfreies und alkoholfreies Miteinander im Dorfprojekt. Rauchen ist auf dem Gelände nicht gestattet. Hin und wieder ein Glas Wein oder Ähnliches zum Genuss zu besonderen Anlässen liegt genau wie die Ernährung in der Eigenverantwortung des Einzelnen, solange dies die Gesundheit und das gemeinschaftliche Zusammenleben nicht beeinträchtigt.

14. Entscheidungsprozesse

Im Dorfprojekt wird es eine Kompetenzhierarchie geben – das bedeutet, Entscheidungen werden durch die Menschen getroffen, die die Kenntnisse und Fähigkeiten dazu haben.

Dazu werden Arbeitskreise (Räte) für die verschiedenen Arbeitsbereiche eingerichtet. Diese Arbeitskreise werden intern im Konsens entscheiden. Jeder Bereich wird ein finanzielles Budget haben, über das er eigenverantwortlich entscheiden kann. Es wird auch einen bereichsübergreifenden Rat geben, der bei Sonderausgaben oder anderen Themen herangezogen wird, die alle betreffen.

In unserem Gemeinwohlstaat ist Peter der Oberste Souverän, Hüter der Verfassung und Repräsentant. In der Praxis treffen die verschiedenen Arbeitsbereiche eigenverantwortlich Entscheidungen und halten zu wichtigen Gelegenheiten Rücksprache mit einer nächsthöheren Ratsebene oder ggf. mit Peter. Im Königreich wird die maximale Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit jedes Arbeitsbereichs, jedes Dorfprojekts und jeder freien Gemeinde angestrebt.

„So viel hat der Mensch vom Wissen, wie er in die Tat umsetzt.“

Hier findest du Fragen und Antworten rund um den Gemeinwohlstaat Königreich Deutschland: cutt.ly/krdfaq

Hier ist ein Einführungsvortrag zum Thema: cutt.ly/krdvortrag

In diesem Buch wird die Vision der Gemeinwohldörfer bzw. freien Gemeinden im KRD näher beschrieben:

Dr. Thomas Hoffmann - Mein Besuch in einer besseren Welt <http://cutt.ly/besserewelt>



Königreich Deutschland
DEIN GEMEINWOHLSTAAT